

Das diesjährige Motto unseres Nachwuchswettbewerbs *My home is my Castle* ist auf reges Interesse gestoßen. Es haben 53 Gruppen ihre Projekte eingereicht. Die Teilnehmer*innen kommen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, einzelne aus anderen EU-Ländern.

Inhaltlich lassen sich die Projekte um folgende Ansätze gruppieren: die Auseinandersetzung mit psychologischen und psychosozialen Aspekten der Thematik, das Hinterfragen der Thematik mittels gesellschaftspolitischer Deutungsmuster und medienkritische Ansätze.

In den Projekten, die psychologische und psychosoziale Blickwinkel anlegen, ist das Thema des Rückzugs sehr dominant, formuliert als Kritik an klaustrophoben Familien- und Paarsituationen und als Sehnsucht nach alternativen Formen Intimität und Partnerschaft. Der Safe-Space wird sowohl positiv als auch negativ zum Thema und zahlreiche Projekte setzen die Möglichkeiten von Begegnung als Ausweg aus Isolation und gesellschaftlicher Stagnation.

Die politischen Ansätze kritisieren den konservativen Backlash, das neoliberale Erfolgs-Narrativ und die Einschränkung von bürgerlichen Freiheiten zu Gunsten der Sicherheit und stellen die Frage, wie sich eine lebenswerte Zukunft gestalten lässt.

In den medienkritischen Projekten wird breit über die postfaktische Konstruktion von Realität in den Medien, über Diskursformen und Manipulation nachgedacht. Der Konstruktion von vermeintlicher Nähe in Social Media wird die Sehnsucht nach realer Begegnung entgegengesetzt und über die Preisgabe des Privaten nachgedacht.

In allen Ansätzen finden sich Projekte, die das Thema Heimat bearbeiten.

67% der Teilnehmer*innen sind Frauen. 65% der Gruppen sind international besetzt, wobei sich Arbeitszusammenhänge oft über den Studienort ergeben. Die gewählten Ausdrucksformen umfassen Sprechtheater, Performance, Musiktheater, Tanztheater, Figurentheater und Maskentheater.